



---

Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 26. Januar 2009, 19:30 Uhr

## Grußwort

der  
Bayerischen Staatssekretärin  
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

## Katja Hessel

beim  
Neujahrsempfang der Mittelständischen  
Wirtschaft

am 26. Januar 2009  
in Nürnberg

## Anrede

- **Sehr geehrter Herr Winter,**  
(Vorsitzender des Regionalkreis Nürnberg –  
Die Familienunternehmer ASU)
- **sehr geehrter Herr Prof. Wübbenhorst,**  
(Präsident der IHK Nürnberg für  
Mittelfranken)
- **sehr geehrte Frau Kollegin Wöhrl,**  
(Parlamentarische Staatssekretärin im  
BMW i)
- **sehr geehrter Herr Wöhrl,**  
(Unternehmer aus der Metropolregion  
Nürnberg, INTRO Group)
- **sehr verehrte Damen und Herren!**

## I. Begrüßung

### Würdigung des Anlasses

Ich freue mich sehr, heute Abend bei Ihnen zu sein. Als Herr **Staatsminister Zeil** mich gebeten hat, ihn beim **Neujahrsempfang der mittelständischen Wirtschaft in Nürnberg** zu vertreten, habe ich keine Sekunde gezögert:

- Als ehemalige Rechtsanwältin und Steuerberaterin komme ich **selbst aus dem Mittelstand**.
- Und als gebürtige Nürnbergerin freue ich mich natürlich jedes Mal, meine **Heimatstadt und viele vertraute Gesichter** wiederzusehen!

### Grüße von StM Zeil

Ich danke Ihnen deshalb herzlich für die Einladung. Von **Wirtschaftsminister Martin Zeil** darf ich Ihnen die allerbesten Wünsche für ein wirtschaftlich **erfolgreiches Jahr 2009** übermitteln.

## II. Perspektiven 2009

### Zukunftsprognose

Wenn wir heute – Ende Januar 2009 – gemeinsam in die **Zukunft** schauen, brauchen wir keine Glaskugel, um zu wissen: Die nächsten

Monate stellen uns **gesamtwirtschaftlich** vor erhebliche Probleme. **Wirtschaftliche Erfolge** werden wir uns in diesem Jahr besonders hart erarbeiten müssen.

Die **Finanzkrise** hält uns nach wie vor in Atem, und Deutschland befindet sich mitten in einer **Rezession**. Auch in **Bayern** haben sich in den letzten Wochen die **Perspektiven** schneller und stärker eingetrübt als erwartet.

Wir werden in den nächsten Monaten alle Hände voll zu tun haben, um

- die **Konjunktur zu stabilisieren**,
- die **Arbeitsplatzverluste zu begrenzen** und
- einen **neuen Aufschwung einzuleiten**.

**Kein Grund für  
Weltunter-  
gangsstimmung**

Meine Damen und Herren!

Das sind keine rosigen **Aussichten**. Aber auch kein Grund, zu Beginn des neuen Jahres in **Weltuntergangsstimmung** zu verfallen.

Die Erfahrung zeigt: **Dauer und Tiefe** einer Rezession hängen auch davon ab, in welcher Verfassung sich die Wirtschaft vor **Beginn des Abschwungs** befunden hat.

**Hohe Wettbewerbsfähigkeit der KMUs ...**

Wir in **Bayern** haben eine Fülle höchst innovativer kleiner und mittlerer Unternehmen.

Viele davon haben in den letzten Jahren **massive Anstrengungen** unternommen, um ihre Produktivität zu steigern und sich mit neuen, attraktiven Produkten am Markt zu behaupten.

Unserem Mittelstand verdanken wir auch den **Rekordstand bei den Erwerbstätigen**.

Es ist unseren kleinen und mittleren Unternehmern gar nicht hoch genug anzurechnen, dass sie in diesen Tagen unter allen Umständen versuchen, ihre **Fachkräfte** für den nächsten Aufschwung zu behalten.

**... deshalb Mittelstand gut aufgestellt.**

Ich bin deshalb zuversichtlich: Wer – wenn nicht wir – ist besser in der Lage, gestärkt aus der **wirtschaftlichen Krise** hervorzugehen? Ich meine: Wir sind insgesamt gut aufgestellt, um mit der schwierigen konjunkturellen Situation fertig zu werden.

### III. Konjunkturstützende Maßnahmen

#### Unterstützung durch Staatsre- gierung

Verehrte Unternehmerinnen und Unternehmer!  
Die Bayerische **Staatsregierung** kämpft  
gemeinsam mit Ihnen gegen den **Abschwung**.  
Die Unterstützung des Mittelstands hat für uns  
**oberste Priorität!**

#### Sofortprogramm für den Mit- telstand

Was wir in Bayern kurzfristig zur **Stabilisierung  
der Konjunktur** auf den Weg bringen können,  
haben wir bereits Ende November beschlossen.

1. Der Doppelhaushalt 2009/2010 wird mit  
einer **hohen Investitionsquote** gefahren.
2. Wir nutzen bestehende Spielräume, um  
der Wirtschaft jetzt – gleich zu Beginn des  
neuen Jahres – **öffentliche Aufträge** in  
einem Volumen von **über 1,3 Mrd. Euro**  
sehr viel schneller als ursprünglich geplant  
zukommen zu lassen.
3. Wir haben darüber hinaus zum 1.1.2009  
einen „**Bayerischen Mittelstands-  
schirm**“ aufgespannt. Das Bürgschafts-  
programm der LfA Förderbank Bayern wird  
deutlich ausgeweitet. Dazu stellen wir in

den Haushaltsjahren 2009 und 2010 **zusätzlich 200 Mio. Euro** für Rückbürgschaften bereit.

## **Zweites Konjunkturpaket**

Auch der **Bund** ist mit seinem zweiten Konjunkturpaket einen weiteren Schritt in die **richtige Richtung** gegangen.

- Mehr in Bildung und Infrastruktur zu investieren, ist sinnvoll und notwendig.
- Größeren Mut wünschen wir uns im Bereich der Entlastung bei Steuern und Abgaben.

Bedauerlich ist auch, dass das Paket zwingend notwendige Korrekturen an der letzten **Unternehmenssteuerreform** ausklammert. Es kann nicht nur darum gehen, den Konsum zu stützen und die öffentlichen Investitionen auszuweiten. Wir müssen auch die privaten Investitionen stärken!

## **Strukturreformen dringend notwendig**

Und ich füge hinzu: Diese kurzfristigen, milliardenschweren **Konjunkturimpulse** dürfen uns keinesfalls von längst überfälligen und dringend benötigten **Strukturreformen** abhalten.

Der Mittelstand ist nachhaltig auf günstige Rahmenbedingungen angewiesen.

Ich nenne nur das Stichwort „**Bürokratie**“:  
Gutachten belegen, dass jeder Arbeitsplatz im  
Mittelstand mit bis zu **4.400 Euro** an Kosten für  
staatlich veranlasste Bürokratie belastet ist. Der  
Mittelstand braucht mehr **unternehmerische  
Freiräume!**

Mit bürokratischen Monstern wie der  
**Erbschaftsteuer** und dem **Gesundheitsfonds**  
dürfen wir uns auf Dauer nicht abfinden.  
Wir brauchen eine **gute Regulierung** statt **frei-  
heitsberaubender Strangulierung!**  
Dafür werde ich mich auf Landes- und Bunde-  
sebene immer wieder **stark machen!**

#### IV. Schluss

Meine Damen und Herren!

Vor gut einem Jahr – am 21. Januar 2008 – hat  
das FDP-Präsidium in seinem **Liberalen Mani-  
fest** formuliert:

„Mittelstand ist keine betriebswirtschaftliche  
Recheneinheit. Mittelstand ist eine Geisteshal-  
tung! Mit Pioniersinn und Patriotismus, Mut und  
Verantwortungsgefühl hat der Mittelstand unser

Land einst wieder aufgebaut und das deutsche Wirtschaftswunder möglich gemacht. Wer morgens früher aufsteht, wer sich und anderen auf eigenes Risiko eine Existenz aufbaut, wer selber vorsorgt, nicht fragt, was der Staat ihm schuldet, sondern was er für andere erreichen kann, der verdient den Respekt aller und braucht politischen Rückenwind.“

Ich meine: Dem ist am 26. Januar 2009 nichts hinzuzufügen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen, meine Damen und Herren, **viel Erfolg** für das neue Jahr.

Jede Krise ist bekanntlich immer auch Chance. Nutzen wir die **Chance gemeinsam in partnerschaftlicher Zusammenarbeit von Wirtschaft und Politik!**

**Vielen Dank!**